



Die Stadtkunde, hier in den Händen von Pater Paul, ist nun in der Kirchturmspitze verstaut.



Neo-Stadt-Bgm. Wolfgang Viertler kam aus dem Strahlen nicht heraus, hier mit LR Doraja Eberle am Freitag.



Sax Royal, das bunteste Saxophon-Ensemble, mischte am Samstag die Lebzeltergasse auf.



Die neue Lok der Pinzgauer Lokalbahn heißt nun „Stadt Mittersill“. Das freut auch Anita Bacher.



Gefeiert: Die junge

MITTERSILL. Am Sonntag gab es in Mittersill einen Festtag, der einer Stadt wahrhaft würdig war: Anlässlich der Stadterhebung - das Bezirksblatt berichtete bereits - stand der historische Festumzug mit rund 1.000 Mitwirkenden und über 30 Pferdegespannen, auf denen die Geschichte der lebendigen Mittersills wurde. Tausende Zuschauer säumten

die Mittersiller Straßen und waren „voll“ begeistert. „Das muss man gesehen haben“, hörte man an allen Ecken und Enden! Der blaue Himmel tat sein Übriges zur feierlich-fröhlichen

Stimmung und strahlte mit den Menschen - besonders freuten sich natürlich Bürgermeister Wolfgang Viertler und seine Stellvertreter Roman Oberlechner sowie Ilse Breitfuß - um die Wette. Wettermäßig ganz anders war es am Freitag, als am Abend der

offizielle Festakt zur Stadterhebung in das Rathaus übersiedeln muss, weil es wie aus Kübeln goss. Die Salzach erreichte innerhalb kürzester Zeit einen



Sta(dt)lich: Eck von Velben war einst ein Raubritter, am Sonntag brauchte sich keiner zu fürchten.

Nach einem Brand die letzten Habseligkeiten gepackt: Julia Rieder.



Mit dem Stadtwappen: Schildritter Martin von Schloss Mittersill.

Fotos: Christa Nothdurfter